Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen. # Posener Zeitung. Neueste Nachrichten

Nr. 90. Dienstag, den 5. Februar. 1878.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 5. Februar 1878. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 4			Not. v. 4.
Märkisch-Posen E A	18 50	19 25	Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	77 40	77 50
do. Stamm-Prior.	74 75	74 25	Poln. 5proz. Pfandbr.	68 —	68 60
Köln-Minden. E. A.	89 90	89 90	Posener Prov. B.-A.	101 75	101 50
Rheinische E. A . . .	106 25	106 25	Landwirthschtl. B.-A.	45 —	45 —
Oberschlesische E. A.	122 50	123 —	Posen. Sprit-Akt.-Ges.	42 —	42 —
Oestr. Nordwestbahn	191 —	191 50	Reichsbank	155 90	155 75
Kronprinz Rudolf.-B.	50 40	50 60	Disk. Kommand.-A. .	119 —	120 10
Oesterr. Banknoten.	171 60	171 75	Schles. Bankverein . .	79 50	79 —
Oestr Goldrente	64 80	64 90	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	69 75	69 75
Russ. Engl. Anl. 1871	85 40	86 —	Königs- u. Laura Hütte	77 —	76 —
do. Paem. Anl. 1866.	168 —	168 —	Posener 4pr. Pfandbr.	94 70	94 60
Ung. 6%, Schatzan. 1Abt	100 25	100 25	Poln. Liquid. Pfdbr.	— —	— —

Nachbörse: Franzosen 452,00 Kredit 397,00 Lombarden 135,00

Berlin, den 5. Februar 1878 (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 4.			Not. v. 4
Weizen behaup.			Kündig. für Spiritus	30000	70000
April-Mai . . .	204 50	204 50	**Fondsb.** Schluß fest		
Mai-Juni . . .	206 50	206 50	Pr. Staatsschuldsch.	92 80	92 75
Roggen fest.			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 75	94 60
Februar	143 50	143 50	Posener Rentenbriefe	95 50	95 50
April-Mai . . .	144 50	144 50	Staatsbahn . . .	451 50	453 —
Mai-Juni . .	144 —	143 50	Lombarden . . .	135 —	135 50
Rüböl fest.			1860er Loose . . .	108 40	109 50
April-Mai . . .	70 50	70 40	Italiener	74 75	75 90
Mai-Juni . . .	70 40	70 20	Amerikaner . . .	98 80	98 90
Spiritus fest.			Oesterreich. Kredit .	396 50	399 —
loko.	50 50	50 20	Türken	9 10	9 —
Februar	50 —	49 60	Rumänier	24 75	25 50
April-Mai . . .	51 60	51 30	Poln. Liquid.-Pfandbr.	59 80	60 25
Juni-Juli . . .	52 70	52 50	Russische Banknoten	223 50	224 40
Hafer,			Oesterr. Silberrente	57 75	57 75
April-Mai . : .	137 —	137 —	Galizier Eisenbahn .	105 90	106 —
Kündig. f. Roggen	—	—			

Stettin, den 5. Februar 1878. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 4.			Not. v. 4
Weizen unver.			Februar . : . .	71 75	71 50
Frühjahr . .	207 —	206 50	April-Mai . . .	71 –	70 75
Mai-Juni . .	208 50	208 —		— —	— —
	— —	— —	**Spiritus** fest.		
Roggen fest.			loko	48 20	47 60
Frühjahr . .	142 50	142 —	Februar . . .	48 20	47 50
Mai-Juni . .	142 —	142 —	Frühjahr . . .	50 20	49 50
	— —	— —	April-Mai . . .	— —	— —
Hafer, Frühjahr	— —	— —	**Petroleum,**		— —
Rüböl, geschäftsl.			Februar	— —	12 25

Börse zu Posen.

Posen, 5. Februar 1878. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gek. — Ctr. Kündigungs- u. Regulirungspreis: — Februar, Febr.-März, Frühjahr, April-Mai Kein Geschäft.

Spiritus (mit Faß). Gekün. 25,000 Ltr. Kündigungspreis 48,40 Februar 48,40, März 48,90, April-Mai 50—49,80, Juni 51, Juli —. Loko Spiritus (ohne Faß) 47,90.

Posen, 5. Februar 1878. [Börsenbericht.] Wetter: Schön.

Roggen fest. Gek. — Ctr. Frühjahr 130 nom.

Spiritus fest, Gek. — Ltr., Februar 48,40 bez. März 48,9 Gd. April 49,70 bez. Mai 50,40 bez. April-Mai 50—49,8 bez. Br. Loko Spiritus ohne Faß 47,90 bez.

Produkten-Börse.

Bromberg, 4. Februar. (Bericht von A. Breidenbach.)

Weizen: 160—205 M., feinster über Notiz. Roggen: 120—128 Mark. — Gerste: 134—156 Mark, feinste Braugerste darüber. — — Hafer: 112—135 Mark, — Erbsen: feine Koch- 153, Futter- 138 Mark. [Alles erste Kosten per 1000 Kilo nach Qualität und Effectivgewicht.]

(Privatbericht.) Spiritus 46,50 Mark per 100 Liter a 100%.

Magdeburg, 2. Februar. Weizen 192—210, Roggen 145—158 Gerste 170—215 Hafer 136—158 pro 1000 Kilo.

Marktpreise in Breslau am 4. Februar 1878

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm: schwere Höchster. M. Pf.	schwere Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster. M. Pf	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Waare Höchster. M. Pf.	leichte Waare Niedrigst M. Pf
Weizen, weißer	19 80	19 50	20 60	20 10	18 80	17 50
Weizen, gelber	19 —	18 70	19 70	19 50	18 50	17 40
Roggen	13 70	13 —	12 70	12 40	12 20	11 90
Gerste alt	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Gerste	16 30	15 60	15 10	14 60	14 30	13 50
Hafer alt	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Hafer	13 80	13 40	13 10	12 60	12 20	11 80
Erbsen	17 —	16 30	15 80	14 90	14 40	13 80

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps . .	31	—	28	—	25	—
Rübsen, Winterfrucht .	30	—	27	—	23	—
Rübsen, Sommerfrucht .	29	—	25	—	22	—
Dotter . ;	24	—	21	—	18	—
Schlagleinsaat .	25	—	22	—	19	—

Kleesaat, rothe behaup, ordinäre 29—34 Mark, mittle 37—41 M. feine 46—49 Mark, hochfeine 51,00—53,00 Mark, pro 50 Kilogr. —. Kleesaat weiße niedriger, ordinäre 38—44 Mark, mittle 48—54 Mark, feine 60—66 Mark, hochfeine 70—76 Mark pro 50 Kilogramm.

Kartoffeln per Sack (2 Neuscheffel a 150 Pfd.) beste 2,80—3,50 M. geringere 2,00—2,50 M. per Nuscheffel (75 Pfd.) beste 1,40—1,75 M. geringere 1,00—1,25 M. per Liter 0,03—0,05 M

Kündigungspreise für den 5. Februar: Roggen 131,00 Mk. Weizen 192,00 M., Gerste —, Hafer 119,00 Mk., Raps — M., Rüböl 70,50 M. Spiritus 48,30 M.

Angekommene Fremde.

5. Februar.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Kaufleute Meyer, Hübner, Vogelsdorf aus Berlin, Brandes aus Hannover, Volkmann aus Stralsund, Timmer aus Mainz, Bertin, Barsdorf aus Breslau, Hahn aus Dresden, Kunze aus Leipzig, die Lieferanten Gebr. Heß, aus Frankfurt a. M., Loezius aus Halle, Bauunternehmer Hirt aus Eller, Ingenieur Knüsli aus Bremen, Appell.-Ger.-Rath a. D. von Lenthe aus Lenthe, Pr.-Lieutenant von Wrochem aus Bromberg, Fr. von Rauchhaupt, Fr. von Gersdorf aus Breslau.

W. Langner's Hotel. Die Kaufleute M. Löwy aus Breslau, Lamprecht aus Sprottau, Flieger aus Grätz, Bieranski a. Berlin, Rentier Herrmann aus Trefendehl, Thierarzt Petzsch aus Alt-Landsberg, Gutsbesitzer Ww. Tyener aus Wegendorf, die Kommerzienräthe Martini sen., Martini jun. aus Straußberg, Fabrikant H. H. Bieger aus Finsterwald.

Vogelsang's Hotel garni, vormals Tilsner Die Kaufleute B. Gans, Friedländer, W. Friedrich aus Breslau. Vater aus Berlin, A. Schmidt aus Stettin, Fabrikant A. Branckmann aus Wildorff, Gymnasiallehrer Dr. Jankowiak aus Schrimm, Ingenieur Katkowski aus Breslau, Student Wrzesinski aus Greifswald, Rentier Kantorowicz aus Wongrowitz, Pastor Menz aus Grünfeld.

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Königlicher Kr.-Baumeister Langfeldt aus Liegnitz, Vorwerksbesitzer Rabner aus Kowalka, Schlossermeister Pahl aus Potsdam, Forstbeamter Walter aus Meseritz, Konditor Lukowski aus Sakern, die Kaufleute Reißner aus Schrimm, Wild aus Mainz, Gustav, Gesche aus Berlin, Weidner aus Frankenthal, die Pferdehändler Bik, Rafey aus Grätz, Gbr. Michaelis, Michaelis und Sohn aus Meseritz, Gutsbesitzer Hohm a. Tempel.

Buckow's Hotel de Rome. Die Kaufleute Heilbronn aus Berlin, Friedrich aus Stuttgart, Neuhaus aus Huschhorn, Berg Lüdenscheid, Bernhardi, Blecha, Heilborn aus Breslau, Beutler aus Plauen i. W., die Rittergutsbesitzer Lt. Bayer und Frau aus Golenczewo, Graf v. Hohenthal aus Dresden, Rentier Schmalhausen aus Stettin, Administrator Fuhrmann a. Langenhein.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer von Gorski und Frau aus Polen, Schönberg aus Lang-Goslin, Graf Lubienski aus Wyciążkowo, Graf Potulicki aus Gr. Jeziory, Graf Miączynski aus Pawlowo, v. Kowalski aus Sarbinowo, v. Pieniążek aus Polen, v. Sczaniecki aus Miedzychod, die Kaufleute Lenz aus Berlin, Toboll aus Schneidemühl, Kurtzmann aus Deutsch-Lissa.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Goldstein, Auerbach aus Berlin, Sachsenröder aus Glogau, Bärwald aus Jaruszewo, Koch aus Hamburg, Schneider und Frau aus Bromberg, die Gutsbesitzer Plötz aus Heinzendorff, Mühlbrath aus Pudewitz, Rektor Knollmann aus Bremen.

Stern's Hotel de Europe. Die Kaufleute Pötsch a. Leipzig, Fuchs aus Berlin, Schremmer aus Cöln, Architekt Klingner

aus Berlin, Fabrikant Unger und Frau aus Leobschütz, Rittergutsbesitzer Bal aus Galizien, Gutsbesitzer Pluszczewski aus Polen.

W. Grätz's Hotel de Berlin. Die Kaufleute v. Kurnatowski aus Bromberg, Goebel aus Ostrowo, Cohn aus Grätz, Zimmermeister Eichenberg aus Polajewo, die Bürgermeister Stiller aus Punitz, Stiller aus Moschin, Rittergutsbesitzer Tarnowski aus Krzywoszdowo.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 5. Februar. Die Einladung zur Konferenz ist durch den österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Karolyi gestern hier übergeben und von der kaiserlichen Regierung angenommen worden.

Wien, 5. Februar. Die „Presse" bestätigt, daß Graf Andrassy vom 3. d. die Einladungen an die Signatarmächte des Pariser Vertrages zum Zusammentritt einer Konferenz in Wien ergehen ließ.

Wien, 5 Februar. Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Petersburg vom 4. d.: Nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien wird in Adrianopel unverweilt zur Verhandlung über den definitiven Friedensvertrag geschritten. General Ignatieff ist mit der Führung der Verhandlungen beauftragt.

Wien, 5. Februar. Die Blätter melden aus Triest: Das Kasematt-Schiff „Kaiser Max" und die Panzerfregatte „Habsburg" werden ausgerüstet.

Versailles, 4. Februar. Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Herabsetzung der Telegraphengebühren im internen Verkehr an.

Rom, 4. Februar. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht den authentischen Text der Note des Kardinal Simeonis an die päpstlichen Nuntien, der bezüglich der katholischen Kirche in Rußland und dreier der Note beigelegter Dokumente. Das erste ist ein Memorandum für den Fürsten Gortschakoff über die Leiden der katholischen Kirche in Rußland und Polen. Das zweite ist ein das Memorandum begleitendes Schreiben vom 26. Juli v. J. an den russischen Geschäftsträger Urussoff, das dritte ist ein Schreiben Simeonis vom 19. August an Urussoff, worin demselben der Abbruch der Beziehungen des Vatikans mit Urussoff angezeigt wird.

London, 4. Februar. Im Oberhause antwortet Lord Beaconsfield gegenüber Lord Granville: Lord Cairns wird demnächst einen wichtigen Gegenstand betreffs der territoriellen Gerichtskompetenz der britischen Krone mit besonderer Rücksicht auf den „Franconiafall" zur Sprache bringen, Lord Derby antwortet gegenüber Lord Granville, er sei außer Stande, den Text der Friedensbasen mitzutheilen, glaubt jedoch nicht, daß diese von den bereits mitgetheilten wesentlich abweichen. Gegenwärtig sei er auch außer Stande, die militärischen Basen des Waffenstillstandes mitzutheilen.

London, 4. Februar. [Unterhaussitzung.] (Der Prinz von Wales, Prinz Leopold, Herzog von Connaught, Prinz Christian und Prinz Rudolf von Oesterreich sind anwesend.) Lord Northcote erwiedert gegenüber Fitzmaurice, er habe keine definitive offizielle Information betreffs der Forderung Rußlands hinsichtlich der Abtretung von Bessarabien. Lord Northcote erklärte ferner gegenüber Nolan, er habe keine Nachricht über die Dauer des Waffenstillstandes, und erwiedert gegenüber Lord Hartington, die einzige Information sei die Abschrift der Depesche der Pforte an Musurus Pascha, die den Abschluß des Waffenstillstandes vom 31. und den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten mittheilt. Dies sei insofern befriedigend, als durch den Abschluß des Waffenstillstandes dem Blutvergießen Einhalt gethan wird. Ashbring gegenüber erklärt Lord Northcote, er habe die in Konstantinopel publizirte Brochüre, betitelt „Les Irresponsabilités" erhalten, und habe Grund, anzunehmen, daß einige darin enthaltenen Briefe authentisch seien, habe jedoch keine positive Information darüber. Hierauf erfolgt die Fortsetzung der Debatte über den Antrag Forster's. Zunächst sprach Gladstone unter großem Beifall der Liberalen.

London, 4. Februar. Im Unterhause erklärt Gladstone: Seit dem Kreditantrag, ja seit Beantragung des Amendements sei die Lage völlig verändert; der Waffenstillstand beseitige alle Besorgnisse, der Kredit sei also vollkommen unnöthig. Kein britisches Interesse sei gefährdet, namentlich habe seit Fürst Gortschakoff's Verpflichtung betreffs Konstantinopels der geforderte Kredit keine reale Basis. Der Kredit sei ein Versuch, die Waffen mit den Unterhandlungen zu verbinden. Dieser Versuch sei durchaus schlecht, besonders als Vorspiel einer Konferenz. Die Regierungspolitik würde das Prinzip der moralischen Autorität der leitenden Mächte zerstören. Es sei ein Schritt zum Barbarismus und zur Gewalt anstatt zur Vernunft. Das Votum würde eine gespaltene Nation zeigen; es sei daher besser, einen Pfad der Einhelligkeit zu erwägen. Er wünsche der Regierung die Kraft der geeinten Nation zu geben und würde sie unterstützen im Aufgebot ihres Einflusses auf der Konferenz, um Rußland zum Verzicht des Anspruches auf Beßarabien zu bewegen, wodurch es wie früher zu einer Donaumacht gemacht würde; würde sie in Allem unterstützen betreffs der freien Donauschifffahrt und in dem festen Bestreben zur Sicherung bester Bedingungen für die Türkei, solange damit nicht eine Grausamkeit gegen die türkischen Unterthanen involvirt würde. Er glaubt, Bulgarien solle einen bedeutenden Tribut zahlen und hofft, England werde in Uebereinstimmung mit den Mächten betreffs der Dardanellen handeln. England könne auch die hellenischen Provinzen auf der Konferenz vertreten; er wünsche nur, daß die durch das russische Schwert für die Unterthanen der Türkei erlangten Zugeständnisse nicht verkürzt werden. Gladstone regt die Idee an, daß anstatt des zu votirenden Kredits eine Adresse der beiden Häuser an die Krone gerichtet werde, worin dieselben der Regierung ihre Unterstützung auf der Konferenz zusagen unter Anerkennung dessen, was für die Christen in der Türkei gethan worden ist. Er schließt, er hoffe, die Adresse werde den Ausdruck der Hoffnung erhalten dürfen, daß in allen Fragen zwischen der Türkei und deren Unterthanen, Englands Einfluß in einer seinen alten edlen Ueberlieferungen entsprechenden Weise zur Unterstützung derjenigen wohlgeordneten Verwaltung aufgeboten werden würde, die allein den zukünftigen Frieden und die Wohlfahrt verheiße. (Lang anhaltender Beifall.) Die Rede wurde oft beifällig unterbrochen. Nach Gladstone ergriff Hardy das Wort.

London, 5. Februar. [Schluß der Unterhaussitzung.] Der Kriegsminister wies den Vorwurf zurück, die Regierung ermuthige die Türkei zum Kriege; eher habe dies Gladstone gethan. Derselbe erklärte ferner den Adreßvorschlag Gladstones für unannehmbar. Die russischen Bedingungen seien noch unbekannt. Der von den Russen erreichte Punkt sei, falls die Friedensverhandlungen mißglückten, sehr gefährlich. Zur Führung des Krieges würden sechs Millionen nicht genügen, das Parlament hätte daher vor einem Krieg noch Gelegenheit, sich auszusprechen. Es sei aber wichtig, vorbereitet zu sein, da die Kriege neuerdings plötzlich ausbrächen. Fürst Gortschakoff habe zwar zugesagt, die Klausel wegen der Dardanellen zu streichen. Das sei aber noch nicht geschehen. Die Regierung verlange ein Votum zum Schutze der britischen Interessen und um in dem europäischen Konzerte zu Gunsten der unterthänigen Racen und der Menschheit auftreten zu können. Nach weiterer Debatte, wobei Forsyth, Monck und Chamberlain für Gladstones Vorschlag sich aussprechen, wird Vertagung auf morgen ausgesprochen.

London, 5. Februar. Im Oberhause wünscht Delawar die Zusicherung der Regierung, daß sie unter keinerlei Umständen die Besetzung Konstantinopels gestatten werde. Lord Derby erwiedert, die Regierung könne die Räumung der Donaufestungen durch die türkischen Truppen ohne Anwendung von Mitteln, welche die Billigung der Bevölkerung nicht erhalten würden, nicht verhindern. Die Bedingungen der englischen Neutralität seien bisher unverletzt. England habe in den Depeschen über die zeitweilige militärische Besetzung Konstantinopels nicht sich auszusprechen vermieden, weil bei der beabsichtigten Veröffentlichung der Depeschen es nicht wünschenswerth gewesen wäre, der Türkei es wissen zu lassen, daß sie nur den russischen Einmarsch in Konstantinopel zu gestatten brauche, wenn sie England in den Krieg verwickeln wollte. Die Regierung habe indeß in der Depesche vom 13. Dezember ihre Ansicht über die Besetzung Konstantinopels auf das Kräftigste ausgedrückt, und Einwand erhoben, selbst gegen eine nur temporäre Besetzung. (Beifall).

Konstantinopel, 5. Februar. Das Großvezierat ist beseitigt worden. Achmed Vefick Effendi ist zum Ministerpräsidenten und zum Minister des Innern ernannt, Server Pascha zum Minister des Auswärtigen, Reuf Pascha zum Kriegsminister, Sadik Pascha zum Marineminister, Kiany Pascha zum Finanzminister, Namyk Pascha zum Großmeister der Artillerie, Savfet Pascha zum Staatsrathpräsidenten.

Ragusa, 5. Februar. Fürst Nikita hat die Einstellung der Feindseligkeiten anbefohlen.

Belgrad, 4. Februar. Großfürst Nikolaus fügte der Anzeige über den Abschluß des Waffenstillstands die Versicherung bei, die Interessen Serbiens würden gebührende Berücksichtigung finden.

Cettinje, 4. Februar. Der russische Agent Jonin benachrichtigte den Fürsten Nikita von dem Abschluß des Waffenstillstandes und forderte denselben auf, die Feindseligkeiten einzustellen. Die „Politische Korrespondenz" meldet: Der österreichische Steuerausweis von 1877 ergiebt an direkten Steuern 246,000 Fl. als Mehreingang; an indirekten Steuern 4,267,000 Fl., als Mehreingang gegen 1876 bei den Steuerämtern. Der englische Botschafter, Sir Elliot, überreichte heute dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3 Februar Mittags 1, 38 Meter
" " 4. " " 1.38 "

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen.

Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel in Posen